

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

leichter warm zu halten. Das Bild 4 läßt uns heute noch den seitlich angebauten Hausgang als einen vom gemauerten Haus unterschiedenen Zubau erkennen. Die Bezeichnung „Vorhaus“ für den Hausgang erinnert daran, daß dieser Raum aus einem wirklichen Vorhaus hervorgegangen ist. In Südtirol wird der Hausgang die „Laabe“ genannt. Auch hier erinnert der Name an die alte offene Vorhalle, denn Laabe oder Laube ist ja nichts anderes als ein



Aufn. Dr. Wopfner.

Bild 5, Haus in Ladis.

offener Vorraum. Ein solcher sind ja die Lauben unserer Tiroler Stadthäuser heute noch.

Außer dem Vorhaus erhielt das Haus als weiteren Zubau einen besonderen Schlafraum.

Ein weiterer Antrieb zur Ausgestaltung des Hausbaues ist von außen gekommen. Im Jahre 15 vor Christi Geburt haben die Römer unter ihrem ersten Kaiser Augustus unser Land erobert, das nunmehr durch mehr als 400 Jahre bis zum Untergang des Reiches unter ihrer Herrschaft verblieb. Während der langen Dauer